

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
ISRAEL

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEL AVIV
MÄRZ 2024



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Tel Aviv

Wirtschaftsdelegierter

MMag. Markus Haas, MIM

T +972 3 516 8685

E telaviv@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/il

HEAD OFFICE

Mag. Martin Woller

T 05 90 900/4389

E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

X x.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

Instagram instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEL AVIV, T +972 3 516 8685, F +972 3 51 68 580

E telaviv@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/il

WIRTSCHAFTSBERICHT ISRAEL 2023

- **Kriegerische Auseinandersetzung mit Hamas schwächt Wirtschaftswachstum**
- **Entschädigungspaket für Wirtschaft i.H.v. 3,6 Milliarden Euro verabschiedet**
- **Budgetdefizit steigt auf -4,6 %, Defizit in ähnlicher Höhe auch 2025 erwartet**
- **Israels Außenhandel geht zurück, Österreich exportiert mit EUR 540 Mio. um -3 % weniger**

Wirtschaftskennzahlen Israel¹

	2021	2022	2023	2024 Prognose	2025 Prognose
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD	489	525	514	550	598
BIP per Capita zu Kaufkraftparität in Mrd. USD	44,162	49,787	51,363	52,718	55,120
Bevölkerung in Mio.	9.4	9.6	9.8	9.9	10.1
Reales Wirtschaftswachstum in %	8.6	6.5	1.7	1.9	4.5
Inflationsrate in %	1.5	4.4	4.2	2.8	2.2
Arbeitslosenrate in %	5.0	3.8	3.4	3.6	3.8
Wechselkurs der Landeswährung (NIS zu EUR)	3.52	3.75	4.01	4.06	4.11
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	69.6	79.3	71.2	74.8	78.7
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	-91.6	-106.0	-90.0	-94.4	-99.0
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung ¹ :	Rang 28				

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich²

	2021	2022	2023	Veränderungen zum Vorjahr %
AUT Warenexporte in Mio. EUR ²	458,62	557,06	540,15	-3,0
AUT Warenimporte in Mio. EUR ²	283,56	279,99	338,51	+20,7
AUT Dienstleistungsexporte Mio. EUR	107	236	K.A.	+120,9
AUT Dienstleistungsimporte in Mio. EUR	108	173	K.A.	+40,3
Bestände Aktiver Direktinvestitionen (2022) ⁴	84			
Beschäftigte bei AUT Direktinvestitionen (2021) ⁴	209			
Direktinvestitionen aus IL in AUT (2021)	115			
Wichtigster Warenexportmarkt für AUT ³	Rang 38			

¹ International Monetary Fund: [Report for Selected Countries and Subjects \(imf.org\)](https://www.imf.org)

² Österreichische Nationalbank: [Außenwirtschaft - Oesterreichische Nationalbank \(OeNB\)](https://www.oenb.at)

³ Wirtschaftskammer Österreich: [Österreichs Außenhandel von Waren - gereiht nach Regionen - WKO.at](https://www.wko.at)

1. Wirtschaftslage⁴

Israels Wirtschaftswachstum auf +1,7 % eingebrochen

Das israelische Wirtschaftswachstum hat sich 2023 aufgrund der militärischen Auseinandersetzungen mit der Hamas in Folge des Terrorangriffs vom 7. Oktober massiv eingebremst. Im Gesamtjahr 2023 betrug es laut EIU lediglich 1,7 %. Zwar ist weiterhin mit einer starken staatlich getriebenen Nachfrage zu rechnen, jedoch gelingt es nicht, die negativen Folgen der Sicherheitseinschränkungen, der anhaltenden Evakuierung wichtiger Gebiete in den Grenzregionen, des zurückhaltenden Privatkonsums, des verkürzten Arbeitskräfteangebots (aufgrund massiver Einberufung von Reservisten), sowie der schwachen Investitionsnachfrage, auszugleichen. Die anhaltende militärische Intervention ist bereits jetzt die teuerste Sicherheitsoperation in der Geschichte des israelischen Staates.

Selbst wenn die Militäraktion begrenzt bleibt, dürfte erst im Laufe des Jahres 2025 mit einer Rückkehr der Wirtschaft auf das Vorkriegsniveau zu rechnen sein, wobei das Wirtschaftswachstum in diesem Jahr knapp unter 2 % erreichen würde und sich erst 2025 stärker erholen dürfte.

Warenexporte -2,4 %

Die israelischen Warenexporte fielen 2023 im Vergleich zum Vorjahr um -2,4 %. Die Daten nach geographischer Aufteilung sind zwar noch nicht verfügbar, es ist jedoch zu erwarten, dass die EU mit einem Anteil von zuletzt 27 % einer der wichtigsten Exportmärkte für Israel bleibt. Weitere wichtige Zielmärkte sind Asien (23 %) und die USA (22 %). Die wichtigsten Exportwaren sind Produkte der herstellenden Industrie, sowie aus dem Bergbau mit einem 93%igen Anteil. Diamanten nahmen 5 % Anteil ein und lediglich 2 % sind landwirtschaftliche Produkte bzw. Fisch.

Warenimporte -6,7 %

Die Warenimporte fielen im Vergleich zum Vorjahr um -6,7 %. Auch hier ist die EU mit einem Anteil von 32 % einer der wichtigsten Importmärkte für Israel, gefolgt von Asien (27 %). Israels Hauptimporte sind Rohmaterialien mit 43 % Anteil, Konsumgüter mit 25 % sowie Maschinen und Anlagen mit 16 %, auf Treibstoff entfallen 12 %.

Handelsbilanzdefizit Rückgang um -14,1%

Das Warenhandelsbilanzdefizit ging somit um -14,1 % zurück. Es ist zu erwarten, dass auch 2024 und in den kommenden Jahren ein Handelsbilanzdefizit bestehen bleibt, das sich jedoch tendenziell verringern wird.

Leistungsbilanz: Überschuss 6 % des BIP

Die Leistungsbilanz verzeichnete 2023 einen Überschuss von rund 33,6 Mrd. USD, beziehungsweise 6 % des BIP. Dieses Ergebnis ist vor allem den starken IT-Exporten zu verdanken. Es wird erwartet, dass Softwareexporte auch weiterhin den Überschuss vorantreiben werden.

Budgetdefizit - 4,1 %

Nach einem einmaligen Budget-Überschuss von 0,5 % des BIP 2022, stieg das Defizit vor dem Hintergrund gesunkener Steuereinnahmen und befeuert durch das im Mai beschlossene Doppelbudget für 2023/2024, bereits vor den kriegerischen Auseinandersetzungen im letzten Quartal. Jedoch verdoppelte es sich im Laufe der letzten drei Monate auf 77 Mrd. Schekel. Hintergrund sind die hohen Staatsausgaben, verbunden mit einem Einnahmerückgang. Für das Gesamtjahr schlägt ein Budgetdefizit von -4,1 % des BIP zu Buche. Für 2025 werden sogar - 5,3% prognostiziert.

Ratingagenturen senken Aussichten

Vor diesem Hintergrund senkte Moody's sein Credit Rating für Israel von A1 auf A2 mit negativen Aussichten. Es ist zu erwarten, dass die anderen Agenturen

⁴ Economist Intelligence Unit: [Annual data and forecast \(eiu.com\)](#)

Standard & Poor's (AA-), Fitch Ratings (A+) ihre Aussichten ebenso anpassen werden.

**Inflation rückläufig
2023: 4,2 %**

Die Inflation, die sich in der ersten Jahreshälfte 2023 noch auf bis zu 5 % belief, ließ im zweiten Halbjahr kontinuierlich nach und wird 2024 aufgrund der schwachen Konsumnachfrage weiter zurückgehen. Im Jahresdurchschnitt 2023 belief sie sich auf 4,2 %.

Schekel 4,0 zum EUR

Die erneute Stärke des US-Dollars sowie die politische Unsicherheit in Israel (Justizreform) führten dazu, dass der Schekel 2022 zu sinken begann. Zuletzt wertete der Schekel nach den Terroranschlägen vom 7. Oktober leicht ab, stabilisierte sich aber aufgrund Devisenverkäufe der Zentralbank im Ausmaß von rund 30 Mrd. USD und hält sich stabil um die 4,0 Schekel zum EUR und knapp unter 3,7 zum USD. Die weitere Entwicklung des Wechselkurses dürfte nicht unwesentlich von der sicherheitspolitischen Situation in Israel abhängen.

3,4 % Arbeitslose

Die Arbeitslosigkeit liegt mit circa 3,4 % nach wie vor auf Vollbeschäftigungsniveau. Bemerkenswert war allerdings die Kündigungswelle im High-Tech-Sektor in der ersten Jahreshälfte 2023, womit die Arbeitslosigkeit im High-Tech-Sektor über dem Durchschnitt lag, 52 % der Unternehmen gaben zuletzt an, 2023 weniger Jobs anzubieten als 2022. Obwohl nach wie vor rund 300.000 Reservisten in der Armee dienen, ging die Anzahl der Jobsuchenden zu Jahresende weiter zurück. Nach wie vor fehlen allerdings Arbeitskräfte am Bau sowie in der Landwirtschaft. Die israelische Regierung versucht diese – vormals palästinensischen – Arbeitskräfte durch Gastarbeiter aus Fernost zu ersetzen.

**28 % der Haushalte in
Israel leben in Armut**

Trotz der generell wirtschaftlich guten Situation leben etwa 27,8 % der israelischen Haushalte, circa 2,6 Mio. Israelis, in Armut. Zumindest die Hälfte davon sind Kinder. Hier tritt auch besonders die Diskrepanz zwischen arabischen und jüdischen Israelis zutage. Während 53 % der arabischen Haushalte von Armut betroffen sind, sind es lediglich 18 % der jüdischen. 64 % der jüdischen Männer, jedoch nur 50 % der arabischen Männer sind in einem Beschäftigungsverhältnis. Bei den Frauen sind es sogar 62 % Jüdinnen gegenüber 28 % Araberinnen. Diese Zahl wird sich durch den Krieg sehr wahrscheinlich erhöhen.

2. Besondere Entwicklungen

Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023

Der Terrorangriff der Hamas aus dem Gazastreifen am 7. Oktober 2023 versetzte Israel in Schock und führte zum längsten und noch immer andauernden Krieg des Landes.

Eine Notstandsregierung wurde gebildet, eine beispiellose Mobilmachung des Militärs erfolgte. Die an den Gazastreifen angrenzenden Gebiete sowie die Gemeinden an der Grenze des Libanon wurden evakuiert. Seit Ende Oktober läuft eine Bodenoffensive. An der Nordgrenze zum Libanon kommt es zu (fast) täglichem Artilleriebeschuss und Drohnenangriffen. Israel beschießt im Gegenzug Ziele der Hisbollah.

Eine ständig aktualisierte Zusammenfassung des Israel-Hamas Konflikts bietet die Seite des Institute for National Security Studies [hier](#).

**Reiseregistrierung
empfohlen**

Derzeit besteht Sicherheitsstufe 4 in Israel sowie eine partielle Reisewarnung (Sicherheitsstufe 5) rund um den Gazastreifen sowie an der Grenze zum Libanon. Wir

empfehlen Ihnen, sich über die aktuelle Reisesituation auf der [Website des Außenministeriums](#) zu informieren und sich bei Reisen nach Israel [hier](#) zu registrieren.

Konsumeinbruch temporär

Während in der ersten Woche des Israel-Hamas Kriegs vor allem die kleinen Unternehmen einen Rückgang von etwa -34 % verzeichneten, erholte sich der Konsum langsam, aber stetig und befindet sich nun wieder auf Vorkriegsniveau.

Entschädigungen für Unternehmen

Ein am 2. November 2023 von der Knesset verabschiedete Plan sieht vor, Unternehmen für die (in)direkten Schäden zu kompensieren, welche durch den Krieg entstanden sind. Der Umfang des Hilfspakets beträgt EUR 3,6 Mrd.. Das Geld dafür kommt aus einem Zusatzbudget, das die Knesset kurz vor Jahresende i.H.v. rund 7,25 Mrd. EUR verabschiedete. 90 % davon sind jedoch Zusatzausgaben, nur 10 % werden durch Einsparungen in anderen Bereichen zur Verfügung gestellt.

Steuererhöhungen geplant

Um das enorme Budgetdefizit, das die Kriegsausgaben verursachen, einzubremsen, sind Steuererhöhungen geplant. So wird die Mehrwertsteuer voraussichtlich von 17 % auf 18 % 2025 erhöht werden und Steuervorteile für elektrische Fahrzeuge gestrichen werden.

Startups kämpfen mit Finanzierungen

Vor dem Hintergrund der politischen Unsicherheit aufgrund einer möglichen Reform des Justizsystems, ging die Finanzierung israelischer Start-ups massiv zurück. Im ersten Halbjahr 2023 wurden um 68 % weniger Investitionen getätigt als noch im selben Zeitraum 2022. Dieser negative Trend setzte sich in den beiden letzten Quartalen fort, womit 2023 nur an die USD 7 Mrd. in Israeli High-Tech-Unternehmen investiert wurden. Notfallfonds wurden von der Israeli Innovation Authority und anderen Fonds geschnürt, um Startups kurzfristig mit Geld zu versorgen. Mehr zur Startup Szene in unserem Branchenprofil *Startups*.

High-Tech Investments begünstigt

Vor diesem Hintergrund bleibt abzuwarten, ob das im September verabschiedete Gesetz, das vor allem Investitionen in Later Stage High-Tech Startups fördert als Anreiz für eine Trendwende reicht. Dabei soll die Zahlung der Kapitalertragssteuer aufgeschoben werden, wenn in Startups investiert wird, Investments in kontrollierende Beteiligungen von High-Tech Firmen auf fünf Jahre abschreibbar sein und Steuerbegünstigungen für im Ausland aufgenommenes Kapital gewährt werden.

Intel & Nvidia investieren bereits

Intel investiert bereits in Kiryat Gat in ein Halbleiter-Werk für insgesamt 25 Mrd. USD. Das Werk soll ab 2027 operationsfähig sein. Nvidia, ein weltweiter Chip-Hersteller - neben Alphabet, Apple, Amazon und Microsoft mit mehr als 1 Mrd. USD bewertet - stellt hunderte neue Mitarbeitende ein, da zukünftig der „Israel-1 Supercomputer“ entwickelt werden soll. Anwendungsgebiet: Künstliche Intelligenz.

Infrastrukturprojekt Tel Aviv Straßenbahn

Der Ausbau des Metropolitan Mass Transit Systems in Tel Aviv schreitet voran. Die erste (rote) Linien durch Tel Aviv und die Anbindung der Vororte sollen mindestens 5 Mrd. EUR gekostet haben und wurde im August 2023 eröffnet. Weitere Straßenbahnlinien sind in Bau, eine Metro in Planung. [Weitere Details hier](#).

Milliarden für Infrastruktur notwendig

Israel hinkt mit seiner Verkehrsinfrastruktur jedoch nach wie vor deutlich hinter den OECD-Ländern hinterher. Infolgedessen sind die Pendelzeiten im Vergleich zu anderen Metropolen der Welt, die eine ähnliche Größe wie Tel Aviv haben, sehr lang. Um aus seiner Verkehrskrise herauszukommen, müsste Israel 2 % des BIP oder nicht weniger als 850 Mrd. NIS bis 2040 investieren, sagen Forscher der Reichman-Universität. McKinsey meint sogar, dass rund 4-5 % des BIP nötig wären, wenn Israel seine Verkehrskrise lösen will.

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichische Exporte nach Israel sanken 2023 um 3 %

Die österreichischen Exporte nach Israel sanken im Gesamtjahr 2023 leicht um 3 % auf 540 Mio. EUR. Insgesamt wurde ein Handelsbilanzüberschuss für Österreich in der Höhe von 202 Mio. EUR verzeichnet.

Österreichische Exporte: Pharma und Maschinen

Die wichtigsten österreichischen Ausfuhren waren in diesem Zeitraum pharmazeutische Erzeugnisse (215 Mio. EUR; +15,8 %), mechanische Maschinen, Apparate und Geräte (68 Mio. EUR; -14,2 %), elektrische Maschinen, Apparate und Waren (34 Mio. EUR; -17,0 %), Fahrzeuge und Motorräder (27 Mio. EUR; -31 %), Mess- und Prüfinstrumente (25 Mio. EUR; +14,5 %), Waren aus unedlen Metallen (22 Mio. EUR; -28,8 %) sowie Kunststoffe (20 Mio. EUR; +16,9 %).

Importe aus Israel +20,7%

Die Importe aus Israel stiegen im Gesamtjahr 2023 um – 20,7 % auf 338,5 Mio. EUR.

Die wichtigsten Einfuhrwaren stellten pharmazeutische Erzeugnisse (97,9 Mio. EUR, +42,7 %), Mess- & Prüfinstrumente (55,3 Mio. EUR; +42,5 %), elektrische Maschinen, Apparate und Waren (50,6 Mio. EUR; +35,3 %), sowie erstmals in größerem Ausmaß Erdöl (38,4 Mio. EUR) und mechanische Maschinen, Apparate und Geräte (16,3 Mio. EUR; +16,6 %) dar.

Dienstleistungsbilanz stark vom Tourismus getrieben

Die österreichischen Dienstleistungsexporte nach Israel sind zu einem Gutteil auf den Tourismussektor zurückzuführen. Darüber hinaus werden vor allem Planungsleistungen nach Israel verkauft. Aus Israel wiederum werden hauptsächlich IT-Leistungen bezogen.

Tourismus: Israel zweitwichtigster Fernmarkt

Mit knapp über 1 Mio. Nächtigungen war Israel 2023 ein wichtiger Überseemarkt und kam auf den 14. Platz der Herkunftsländer. Die Österreich Werbung behandelt Israel seit 2023 zum ersten Mal als sogenannten „Aktivmarkt“. Die Lufthansa Group hat mit Anfang 2024 als eine der ersten großen internationalen Airlines wieder die Flüge nach Israel aufgenommen.

Pump-Speicher Kraftwerk mit österreichischem Know-how

Anfang 2021 wurde der Bau des Pump-Speicherkraftwerks am Manara-Kliff an der Grenze zum Libanon vergeben. Das 156 MW Kraftwerk wird mit österreichischer Beteiligung umgesetzt, die Arbeiten sind derzeit jedoch aufgrund der angespannten Sicherheitslage an der Grenze zum Libanon ausgesetzt. Mehr über Israels Energieproduktion und Energiebedarf lesen Sie in unserem [Branchenprofil Energie](#).

Chancen für österreichische Unternehmen

Die israelische Wirtschaft zeichnet sich durch unterschiedliche Geschwindigkeiten und Entwicklungsstufen der einzelnen Bereiche aus. In High-Tech Sektoren liegt Israel an der Weltspitze, während es im Bereich der Infrastruktur, in der traditionellen Industrie und in den Bereichen Umwelttechnik, Abfallwirtschaft als auch im Bereich der Energiewirtschaft noch Nachholbedarf hat. Gerade in diesen Sektoren bestehen – verbunden mit beachtlichen Investitionsplänen von staatlicher Seite – auch Chancen für österreichische Unternehmen.

Nach Beendigung des Israel-Hamas Kriegs ist von einem Nachholbedarf vor allem im Bereich der Infrastruktur auszugehen, von dem österreichische Firmen profitieren können.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEL AVIV
25, Hamered Street, Trade Tower, 9th Floor
6150001 Tel Aviv, Israel
T +972 3 51 68 685
E telaviv@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/il

